

REALGYMNASIUM / REALGYMNASIUM – SCHWERPUNKT ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN

Fachcurriculum Zeichnen und Kunstgeschichte

2. Biennium, 4. Klasse

1. Das Fach Kunstgeschichte geht von einer chronologischen Abfolge in der Erarbeitung kunsthistorischer Kenntnisse aus, ermuntert aber explizit zu Einschüben in Form von Längsschnittbetrachtungen, stilistischen Vergleichen, Gegenwartsbezügen und fächerübergreifenden Ansätzen.
2. Durch Bezüge zur lokalen und regionalen Kunstgeschichte wird eine Auseinandersetzung mit der Kunstlandschaft Südtirol ermöglicht.
3. Im Bereich Zeichnen erweitern die Lernenden ihre eigenen bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten und erwerben diejenigen Fähigkeiten, die eine objektivierte Darstellung von Gegenständen und Räumen ermöglichen.
4. Das Fachcurriculum gibt für alle Parallelzüge folgenden verbindlichen, inhaltlich-chronologischen Rahmen vor:
 1. Klassen: Einführung in die Kunstgeschichte, Prähistorik und frühe Hochkulturen, griechische und römische Antike
 2. Klassen: Frühchristliche Kunst, Romanik, Gotik
 3. Klassen: Renaissance, Barock
 - 4. Klassen: Stilrichtungen des 19. Jahrhunderts wie Klassizismus, Romantik, Historismus, Realismus, Impressionismus**
 5. Klassen: Postimpressionismus, Künstlervereinigungen, Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts
5. In das Fachcurriculum wurden die Inhalte aufgenommen, die einen Einblick in die Kunstgeschichte und das bildnerische Gestalten gewährleisten und die Schüler zu einem differenzierten, kritischen Umgang mit visuellen Medien anleiten sollen. Es stellt einen Maximalrahmen dar, aus dem die einzelnen Fachlehrer Bestätigung, Anregung und Auswahlmöglichkeiten erhalten.
6. Für die individuellen Jahresprogramme gibt es folgende verbindliche Vorgaben:
 - a. Die Fachlehrer wählen aus jeder der angeführten Epochen-Einheiten mindestens einen Themenbereich aus.
 - b. Die Fachlehrer achten darauf, im Laufe des Bienniums alle die in den RRL vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse im Jahresprogramm zu berücksichtigen.
 - c. Die inhaltliche Auswahl orientiert sich an den Bildungszielen der unterschiedlichen Fachrichtungen.
7. Die Gewichtung der einzelnen Fachbereiche erfolgt, immer unter Berücksichtigung der Fertigkeiten und Kenntnisse, je nach Zielsetzung der Programme der einzelnen Fachlehrer.
8. Es liegt im Ermessen jeder Fachkraft, aus den folgenden angeführten Inhalten die für ihn relevanten Teilaspekte herauszunehmen und auf diese genauer einzugehen, oder aber auf Teilbereiche nur oberflächlich oder überhaupt nicht einzugehen, wobei die Fertigkeiten und Kompetenzen immer im Mittelpunkt stehen müssen.
9. Die methodischen Hinweise, Lehrmittel und fächerübergreifenden Aspekte sollen dem Fachlehrer als Anregung dienen und können ausgetauscht oder ergänzt werden.
10. Die im Curriculum angeführten fachspezifischen Kompetenzen entsprechen den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol.

Themenbereich 1: **KLASSIZISMUS** und **ROMANTIK** im Vergleich

R R L	Fertigkeiten	Kenntnisse
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunstwerke analysieren, nach Gattungen und Epochen gliedern, ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen und dies begründet darlegen ▪ Die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen ▪ Unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen ▪ Die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmittel präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente/Kulturgeschichte ▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen ▪ Stilelemente, Gattungen, Epochen und Strömungen, Fachterminologie ▪ Gestaltungselemente der verschiedenen künstlerischen Zeichensysteme ▪ Präsentations- und Visualisierungstechniken

Kompetenzziele/Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte kennenlernen ▪ die kulturelle Bedeutung des Museums in unserer Gesellschaft und seine Hintergründe analysieren ▪ die Verantwortung gegenüber einem kulturellen Erbe verstehen lernen ▪ die Stellung des Künstlers im historischen Kontext erfassen ▪ sich mit der Rolle des Denkmalschutzes in Südtirol objektiv auseinandersetzen 	<p>THEORETISCHE GRUNDLAGEN</p> <p><i>Klassizismus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Winckelmanns Einfluss als Archäologe (Ausgrabungen in Pompeji und Herculaneum), Kunsthistoriker und Theoretiker des Klassizismus ▪ Entstehung der ersten Museen und die Jagd nach Kunstschätzen <p><i>Romantik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Stellung des Künstlers und die Entstehung eines Kunstmarktes ▪ Anfänge der Denkmalpflege und ihre Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeiten mit unterschiedlichen Textauszügen in Kleingruppen mit anschließendem Kurzvortrag des Erarbeiteten ▪ interdisziplinär mit Deutsch: Winckelmann und die Laokoon-Gruppe/Goethes Italienische Reise – Goethe in der Campagna von Tischbein ▪ Besuch einer Ausgrabungsfirma (Rizzi) oder der archäologischen Abteilung des Geschichtsmuseums in Bozen ▪ Filme zum Thema Kunstmarkt, Kunstsammlungen, Museen ▪ Einführung in das Thema der Denkmalpflege durch den Lehrer und Vorstellung einiger Publikationen

		<p>(z.B. Jahresbericht usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> die Schüler informieren sich im Netz über die Abteilungen und Aufgaben der Denkmalpflege in Südtirol
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> die unterschiedliche Bedeutung gewisser Genres in verschiedenen Stilrichtungen analysieren sich mit dem Einfluss der Akademien auf den einzelnen Künstler beschäftigen stilistische Merkmale der Landschaftsmalerei, des Porträts oder der Historienmalerei in der Romantik kennen und sie mit dem Klassizismus vergleichen können 	<p>MALEREI:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Landschaft, das Porträt oder die Historienmalerei im Klassizismus und in der Romantik (z.B. William Turner, Caspar David Friedrich, Jean-Auguste Ingres, Joseph Anton Koch u.a.): unterschiedliche Zielsetzungen, formale Aspekte, verschiedene Arten von Landschaften 	<ul style="list-style-type: none"> die Schüler vergleichen die verschiedenen Genres unter den Gesichtspunkten von Klassizismus und Romantik die Schüler setzen sich grafisch mit der Landschafts- oder Porträtdarstellung auseinander die Schüler vergleichen Historienbilder aus verschiedenen Epochen Ausstellungsbesuche interdisziplinär mit Philosophie: Schelling – Der romantische Naturbegriff
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bauwerke anhand ihrer Stilmerkmale und Gattungen einordnen können sich zeichnerisch mit Architektur auseinandersetzen Zusammenhänge von Funktion und Gestaltung in der Architektur analysieren die Ikonografie in der klassischen Bildhauerei untersuchen 	<p>ARCHITEKTUR:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rückgriff auf vergangene Epochen (Klassizismus – Antike, Romantik – Mittelalter) in der Architektur (z.B. das Brandenburger-Tor, Votivkirche in Wien, Fertigstellung des Kölner Doms) <p>BILDHAUEREI im Klassizismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mythologische Themen und repräsentative Porträts (z.B. Canova, Thorvaldsen usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> die Schüler analysieren übernommene Bauteile und –formen anhand verschiedener Werkbeispiele die Schüler vergleichen verschiedene Torbauten von der Antike bis ins 19. Jh. Fotostudie zu verschiedenen klassizistischen Bauteilen im Raum Brixen Ausstellungsbesuche

Themenbereich 2: **HISTORISMUS - FOTOGRAFIE**

R R L	Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunstwerke analysieren, nach Gattungen und Epochen gliedern, ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen und dies begründet darlegen ▪ Die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen ▪ Unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen ▪ Die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmittel präsentieren 	Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente/Kulturgeschichte ▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen ▪ Stilelemente, Gattungen, Epochen und Strömungen, Fachterminologie ▪ Gestaltungselemente der verschiedenen künstlerischen Zeichensysteme ▪ Präsentations- und Visualisierungstechniken
----------------------	---	---

Kompetenzziele/Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Bauwerke anhand stilistischer Merkmale unterscheiden können ▪ sich kritisch mit Formalismus und Eklektizismus in der Kunstgeschichte auseinandersetzen ▪ inhaltliche und formale Aspekte der Salonmalerei erkennen können ▪ den Stellenwert der Denkmalkunst in verschiedenen Epoche hinterfragen und stilistische Merkmale erkennen und vergleichen können ▪ die eigene Kultur wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen 	<p>HISTORISMUS:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Architektur</i>: Stilpluralismus und Formalismus anhand verschiedener Beispiele (z.B. Pariser Oper, Houses of Parliament in London, Schloss Neuschwanstein usw.) Stadtentwicklung in Europa: Paris, Wien, Berlin ▪ <i>Malerei</i>: Themen und formale Merkmale der Salonmalerei (z.B. Couture und Gérôme) ▪ <i>Bildhauerei</i>: Die Denkmalkunst (z.B. Schiller-Goethe –Denkmal in Weimar von Rietschel, Walter von der Vogelweide-Denkmal in Bozen von Natter) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Schüler vergleichen einzelne Bauwerke des Historismus mit Beispielen aus den verschiedenen Vorbild-Epochen (z.B. Pantheon in Rom und Pantheon in Paris) ▪ Lehrausflug nach München (Königsplatz und Ludwigsstraße) ▪ Filme zur Architektur des Historismus ▪ die Schüler fertigen Architekturskizzen oder Modellbauten an ▪ Ausarbeitung einer Werkbeschreibung ▪ Recherche in der Schulbibliothek oder im Internet mit anschließender Präsentation zum Denkmalskult in Diktaturen

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Entwicklung der Fotografie und ihre Auswirkungen analysieren ▪ die typischen Gestaltungselemente von Malerei und Fotografie beschreibend vergleichen können ▪ die Rolle der Fotografie im Werk einzelner Künstler untersuchen 	<p>FOTOGRAFIE:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfindung und Entwicklung der Fotografie (Niepce, Daguerre, Talbot) ▪ Wechselwirkung zwischen Malerei und Fotografie (z.B. Lembruck und die Fotografie) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anfertigung einer Camera Obscura ▪ interdisziplinär mit Physik: Optik ▪ Recherche zu aktuellen Fotokünstlern/innen (z.B. Cindy Sherman, Helmut Newton) mit anschließendem Kurzvortrag
---	---	---

Themenbereich 3: REALISMUS und IMPRESSIONISMUS im Vergleich		
R R L	<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunstwerke analysieren, nach Gattungen und Epochen gliedern, ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen und dies begründet darlegen ▪ Die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen ▪ Unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen ▪ Die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmittel präsentieren 	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente/Kulturgeschichte ▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen ▪ Stilelemente, Gattungen, Epochen und Strömungen, Fachterminologie ▪ Gestaltungselemente der verschiedenen künstlerischen Zeichensysteme ▪ Präsentations- und Visualisierungstechniken

Kompetenzziele/Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Stellung des Salons in Frankreich analysieren und die Reaktion avantgardistischer Künstler und ihre Haltung zum Salon auf dem Hintergrund der Zeit verstehen ▪ einfache Kompositionsschemen erkennen und anwenden können ▪ Beweggründe und Neuerungen der Malerei Courbets und Manets analysieren und im entstehungsgeschichtlichen Kontext erklären können 	<p>MALEREI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich verschiedener Schwerpunkte in der Malerei des Realismus und Impressionismus: Haltung zur Salonmalerei, Bedeutung des Motivs, Farbe, Komposition, Arbeitsplatz (z.B. Courbet und Manet) ▪ Einzelne Vertreter des Impressionismus (z.B. Monet und die Serienmalerei) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Filme zum Thema ▪ Erarbeitung von Bildvergleichen mit anschließender Besprechung ▪ Kompositionsanalysen ▪ Malübungen zu Farbkontrasten und optischer Mischung ▪ Anfertigen von fotografischen Serienbildern
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Entstehung eines Menschenbildes in der Bildhauerei analysieren ▪ Haltungsmotive und andere typische Ausdrucksformen der Bildhauerei erkennen und auf verschiedene Beispiele anwenden können ▪ erkennen, welchen Einfluss neue Baumaterialien auf die Architektur haben ▪ unterschiedliche Konzepte und Zielsetzungen in der Architektur erkennen und ihre Auswirkungen auf die Gestaltung begründen 	<p>BILDHAUEREI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschenbild in der Plastik des Realismus und des Impressionismus (z.B. Henri Bouchard und Auguste Rodin im Vergleich) <p>ARCHITEKTUR IM INDUSTRIEZEITALTER:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ingenieurbauten (z.B. Gustave Eiffel, Joseph Paxton) und Funktionalismus (z.B. Henri Sullivan, Otto Wagner) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Schüler vergleichen den Menschentypus des Realismus mit dem des Impressionismus und analysieren Haltungsmotive und Ausdrucksformen ▪ Filme zum Thema ▪ grafische Studien zu einzelnen Plastiken

Themenbereich 4: **TECHNISCHES ZEICHNEN/BILDNERISCHES GESTALTEN**

R R L	Fertigkeiten	Kenntnisse
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sich mit den unterschiedlichsten Mitteln, auch in ihrer Kombination, zu vorgegebenen und freien Themen kreativ ausdrücken ▪ Komplexe Körper mit Hilfe verschiedener Projektionen, Perspektiven und in verschiedenen Maßstäben darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungsmittel, Bildbearbeitung ▪ Axonometrie, Perspektive, Normen

Kompetenzziele/Fertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel/ fächerübergreifende Aspekte
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die einzelnen Schritte der Zweipunktperspektive beherrschen ▪ sich ein genaues und konzentriertes Arbeiten aneignen ▪ ein räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln 	<p>TECHNISCHES ZEICHNEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstruktion einer Zweipunktperspektive anhand verschiedener Motive, Figuren ▪ Anfertigen von Freihandzeichnungen architektonischer Details oder räumlicher Gefüge mit zwei Fluchtpunkten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorzeichnung an der Tafel mit einhergehenden Informationen ▪ Konstruktion eines Zweipunktperspektivrasters ▪ Anfertigen von Freihandzeichnungen architektonischer Details oder räumlicher Gefüge mit einem Fluchtpunkt ▪ Betreuung während der Arbeit
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ technische und gestalterische Fertigkeiten erwerben und sie gezielt einsetzen können ▪ kreatives Handeln als gedanklichen Prozess begreifen ▪ verschiedene künstlerische Ausdrucksformen erproben 	<p>BILDNERISCHES GESTALTEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grafische, malerische und digitale Techniken ▪ Plastisches Arbeiten ▪ Ausarbeitung eines gedanklichen Konzepts und die Erprobung verschiedener Umsetzungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die verschiedenen Techniken mit kleineren Übungen ▪ Recherche zu speziellen Themen ▪ grafisches, malerisches und plastisches Arbeiten ▪ Betreuung während der Arbeit